

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Das Alter in der schweizerischen Kunst  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753123>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





DIE HANDARBEITER

Eduard Boß: Mittagsmahl des Steinbrechers



Willi Wenk: Der Pensionierte

Das Winterthurer Kunstmuseum hat eine größere Veranstaltung der Darstellung des Alters in der schweizerischen Kunst gewidmet. In 216 Werken von 37 verstorbenen und 78 jetzt lebenden Künstlern werden alte Menschen, Frauen und Männer, Tätige und Feiernde, Bauern, Bürger, Handwerker, Gelehrte, Arbeiter und auch ganz einfach Großmütter und Großväter gezeigt. Gerade jetzt, wo im ganzen Lande die Sammlungen der Stiftung «Für das Alter» vor sich gehen, wirkt die Ausstellung wie eine Mahnung: denn obwohl die Bilder Menschen aus den verschiedensten Berufsschichten darstellen, von denen

# DAS ALTER

AUSSTELLUNG  
IM MUSEUM  
WINTERTHUR

FOTOS  
VON H. LINCK  
WINTERTHUR

*in der  
schweizerischen  
Kunst*



DIE BAUERN

Giovanni Giacometti: Alter Mann. (Bündnerisches Kunsthau Chur)

Raphy Dallèves: Vieille d'Hérémence en prière (Privatbesitz Prof. M. R. in Baden)

jeder einzelne durch seine Lebensarbeit und ihren Erfolg oder Leerlauf wieder anders geformt und gezeichnet wurde, – liegt um alle gemeinsam die gleiche stille Luft, eine rührende Versunkenheit und Ergebung, die Freude, endlich einmal nachdenken zu dürfen und nichts als das. Die Hände sprechen am deutlichsten: fast alle sind still vor den Körper hingelegt, zur endgültigen großen Ruhe: man sieht ihnen noch an, welche Art Arbeit sie zur Schaffenszeit geleistet haben, aber nun sind auch sie in den Ruhestand versetzt und liegen schwer und zufrieden in der Welt. Schaut man sie an, so wünscht man dringend, daß ihnen ihre Zufriedenheit bis zum letzten Tag gewährleistet werde.



DIE INTELEKTUELLEN

Martin Lauterburg: Die Dichterin Ricarda Huch (Kunstmuseum Bern)

Theodor Barth: Bildnis von Konservator Emanuel Bernoulli-Müller (Kunsthalle Basel)



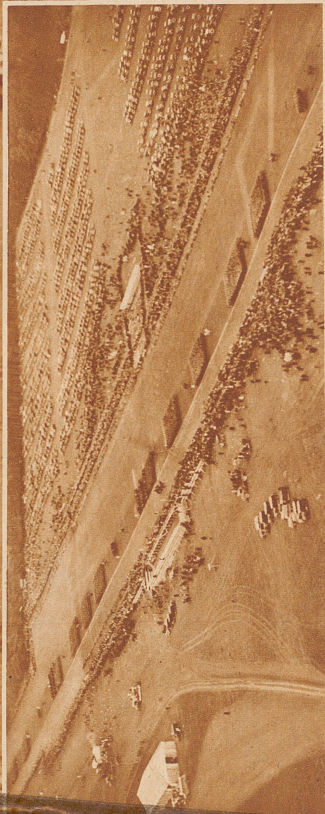


Bild rechts: Die grauen Karrees der Infanterie-Kompagnien marschieren an der Tribüne (links Mitte) vorbei. Circa 60.000 Zuschauer sind zur Stelle, im Hintergrund ein Autopark von etwa 2000 Wagen. Die Truppen marschieren in Reihen von links nach rechts unten. Das große Bild links oben zeigt die gesamte Parade. Man denke man sich links an kleinere Bild anschließend

Blick aus der Luft auf die zum Defilee besammelten Truppen. Wir sehen die Infanterie-karrees im Marsch, Rechts oben sieht die Artillerie, links unten die Gebirgsartillerie-Abteilung. Die Infanterie-Kolonnen können wir weit zurück bis in die obere linke Ecke im Bild verfolgen. Die eigentliche Defilade beginnt in der rechten unteren Bildhälfte. Nach der Richtung strömen nach und nach all die hier sichtbaren Truppen ab

# DEFILEE DER 5. DIVISION BEI BÜLACH

Fliegeraufnahmen  
der Swissair Zürich